



Kompetenznachweis

für

David

zum gemeinsamen Filmprojekt der

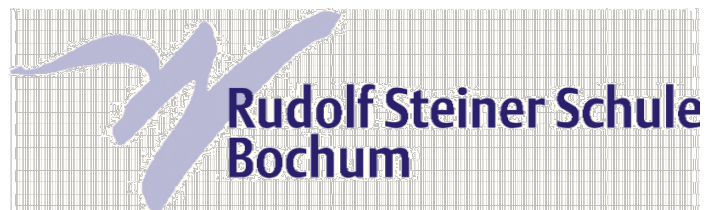
Rudolf Steiner Schule Bochum

und der

SOŠ waldorfská, Ostrava



Programm für
lebenslanges
Lernen



Projektbeschreibung

Eine aus 25 Schülern bestehende Gruppe der Rudolf Steiner Schule Bochum besuchte in der Zeit vom 28.09.2012 bis zum 09.10.2012 die SOŠ waldorfská, Ostrava um gemeinsam mit den tschechischen Schülern über das Medium Film die Stadt Ostrava kennen zu lernen. Sie waren dort in Gastfamilien untergebracht. Die Schüler hatten zuvor 10 Stunden Unterricht in der tschechischen Sprache, die in Bochum von zwei Lehrern der Waldorfschule in Ostrava gegeben wurden.

Das Projekt zielt darauf ab, den Jugendlichen durch die gemeinsame Erfahrung die Werte des Lebens und den Wert ihrer Lebensumgebung bewusst zu machen. Es baut auf den bewussten Umgang von Gemeinsamkeiten und Unterschieden bei jungen Menschen in industriellen postindustriellen Gebieten Europas und schildert Alltagssituationen in beiden Ländern auf künstlerische Weise durch das Medium Film.

In Ostrava erhielten alle Schüler eine Einführung in die Bildgestaltung beim Film, das Schreiben eines Drehbuchs und die Umsetzung am Drehort durch einen Medienpädagogen. Nach einer kreativen Phase entstanden drei Filmideen für Kurzfilme, zwei Themen für Dokumentarfilme und ein Making-of-Team. Die Schüler bildeten nach ihrem Interesse Gruppen, die arbeitsteilig die Filmidee umgesetzt haben.

Die Arbeitssprache war Englisch. Die Schüler konnten sich in folgende Arbeitsgebiete einbringen: Schauspiel, Beleuchtung, Kamera, Ton, Regie, Schnitt, Filmmusik, Recherche, Organisation.

An Kompetenzen erforderte dieses Projekt unter Anderem sprachliche Kompetenz, künstlerisch-gestalterisches und technisches Geschick, Teamfähigkeit, Improvisationsvermögen, Flexibilität, Geduld und Disziplin.

Rückblick des Schülers

Im Jahr 2012/2013 nahm ich an einem Comenius-Projekt des EU-Bildungsprogramms für lebenslanges Lernen teil. Hierbei handelt es sich um einen Schüleraustausch mit einer Waldorfschule im tschechischen Ostrava, bei dem Kurzfilme entwickelt wurden. Je zwei Wochen dauerte eine Projektphase in Ostrava und Bochum.

Kurz vor den Sommerferien im Jahr 2012 erfuhr ich von dem geplanten Austausch und bewarb mich für diesen. Im Herbst 2012 begann der erste Teil des Projektes. Zusammen mit den anderen Teilnehmern meiner Schule fuhren wir nach Ostrava. Erst in Tschechien lernten wir unsere Austauschpartner kennen. Mein Austauschpartner und ich verstanden uns gut. Da ich kein Tschechisch sprechen kann und seine Deutschkenntnisse keine Konversation zuließen, verständigten wir uns auf Englisch. Dies verbesserte meinen Sprachfluss, zumal auch mein Austauschschüler gut Englisch sprach. Meine Gasteltern nahmen mich freundlich auf und sorgten dafür, dass ich sie und meinen Aufenthalt in Tschechien in sehr guter Erinnerung behalte. Ich erlebte sie als ausgesprochen gastfreundlich.

Meine Arbeit am Projekt umfasste die Erstellung von Filmmusik für einen Kurzfilm von 10 Minuten. Als Bassist ließ ich meine Musikkenntnisse und mein Können einfließen. Zudem las ich mich in die Grundlagen der Erstellung von Filmmusik ein. Gemeinsam mit einem anderen Schüler, Ruben Philipp, errichteten wir notgedrungen in einem Chemielabor ein Tonstudio mit eigenem professionellem Equipment. Lediglich ein Medienpädagoge begleitete das Projekt, was dazu führte, dass wir als Musikgruppe kaum Unterstützung und Aufmerksamkeit erhielten. Darüber hinaus konnten uns die Regisseure keine genauen Vorstellungen zur Vertonung nennen. Wir hatten so, der Zeit geschuldet, wenig Handlungsspielraum, um auf fehlende Vorgaben zu warten und entwickelten Musik, die unserer Vorstellung nach zum Drehbuch passen könnte. Nach der Fertigstellung schaue ich auf ein gelun-

genes Ergebnis. In der Zeit der Produktion verbesserte ich mein Bassspiel und lernte mit Aufnahmeequipment umzugehen. Ebenso entwickelte ich eine große Frustrationstoleranz durch die beschriebenen Kommunikationsprobleme.

In meiner Freizeit fand ich schnell Anschluss zu den tschechischen Schülern, erfuhr viel über ihr Leben und lernte durch sie die Stadt Ostrava kennen. Den Abschluss der Reise bildete ein Ausflug nach Prag.

Bereits zwischen beiden Teilen des Projektes besuchte mich mein Austauschschüler in Deutschland für eine Woche.

Im Herbst 2013 vollzog sich der zweite Teil des Austausches. Ich nahm meine Aufgabe als Gastgeber sehr ernst, wie auch meine Familie, und wir bemühten uns seinen Aufenthalt in Bochum für ihn zu einem ebenso schönen Erlebnis zu machen, wie es für mich in Ostrava der Fall gewesen war.

Anscheinend als Lehre aus den Erfahrungen des Vorjahres begleiteten uns dieses Mal zwei Medienpädagogen. Dies entzerrte die angespannte Atmosphäre stark. Gemeinsam mit dem Tschechen Daniel Hrabovský und dem Deutschen Ruben Philipp vertonte ich zwei Kurzfilme. Zu unseren Aufgaben gehörte das Komponieren und Produzieren von Filmmusik und das Sounddesignen. Für jeden Film hatten wir eine Woche Zeit. Während wir den ersten Film neben dem Prozess des Filmens vertonten, konnten wir für den zweiten Film die Musik und Geräuschkulisse am bestehenden Film orientiert komponieren. Die Aufnahmen fanden in Ruben Philipps Tonstudio statt. Aufgenommen wurde mit der Software Logic Pro. Ich lernte mein Können auf dem Bass und der Gitarre kreativ in die Musik mit einzubringen und meinen Spielstil zu verfeinern. Ebenso konnte ich mir die Fähigkeit aneignen, ein Konzept durch den Film zu verfolgen, sodass der Zuschauer einen Zusammenhang erkennt, Stimmungen wahrnimmt und die Charaktere verdeutlicht werden. Für die Sounds erstellten wir einige eigenständig, andere wiederum suchte ich in Datenbanken im Internet. Alle gesprochenen Stimmen im zweiten Film ließen wir nachsynchronisieren. Dem zweiten geschnittenen Film „Hoboss“ fügten wir selbstständig die erarbeitete Vertonung bei. Mit dem Ergebnis des Filmes „Hoboss“ bin ich sehr zufrieden, da er ein stimmiges Gesamtwerk ergibt. Sowohl das Bild als auch der Ton passen zusammen und sind technisch wie künstlerisch sehens- bzw. hörenswert.

Neben meiner Tätigkeit in der Musikgruppe organisierte ich die Aufführung der insgesamt acht Kurzfilme aller Gruppen im Großen Festsaal unserer Schule und die Schüleraufführung in der Turnhalle. Ich delegierte die Vorbereitungen im Saal und in der Turnhalle, lud die Presse ein und hielt eine Ansprache zur Eröffnung der Film Premiere. Dies erforderte Selbstständigkeit, organisatorische Fähigkeiten und ein selbstbewusstes Auftreten.

Rückblickend war diese Teilnahme an diesem Projekt äußerst lohnenswert. Ich bekam die Möglichkeit ein weiteres Land kennen zu lernen, meine Sprachkenntnisse zu verbessern, Einblick in die Produktion von Filmen zu gewinnen, mich künstlerisch, musikalisch und technisch weiter zu entwickeln, der Erweiterung meiner Frustrationstoleranz, meine Persönlichkeit hinblickend auf Selbstständigkeit auszubauen und nicht zuletzt im Team zu arbeiten.

Lehrerkommentar

Das Gutachten basiert auf Beobachtungen bei der Arbeit, Rückmeldungen der Mitschüler und der Sichtung des Produktes.

David brachte sich engagiert in das Projekt ein. Die von ihm selbst im Rückblick genannten Kompetenzen kann ich vollständig bestätigen. David zeigte Selbständigkeit, Organisationsvermögen, vorausschauendes Denken, Kommunikationsfähigkeit in seiner eigenen Sprache und in der Fremdsprache,

Konfliktfähigkeit und präzises Arbeiten. Er verband bei der Filmmusik technisches und musikalisches Können.

Darüber hinaus ist zu erwähnen, dass David für die Gruppe eine tragende Position einnahm. Er übernahm Verantwortung, wirkte verbindend und half, wann immer es nötig war.

Bochum, 12.11.2012

Angelika Scharpey



Über den QR Code können Sie den Film Hoboss ansehen.